Presseaussendung

Universität Salzburg, Interfakultärer Fachbereich Sport- und Bewegungswissenschaften/USI

**„Junge Athleten“ im Fokus des 6. Internationalen Salzburger Sport-Physiotherapie Symposiums**

Bio-psycho-soziale Ansätze sind wichtig – Gesundheit im späteren Alter zentrales Anliegen

*Salzburg, 15. Mai 2019 – Entscheidend bei jungen Athleten sind nicht nur biomedizinische, sondern ebenso bio-psycho-soziale Ansätze. Diese und weitere Erkenntnisse zur Nachwuchsarbeit lieferte vom 10. bis 12. Mai das ausgebuchte Sport-Physiotherapie Symposium an der Universität Salzburg. 300 Teilnehmer informierten sich über die Entwicklung junger Spitzensportler, Verletzungsverhütung und effektive Rehabilitation. Das nächste Symposium findet 2021 statt.*

Bereits zum sechsten Mal ging am Wochenende das Internationale Salzburger Sport-Physiotherapie Symposium als Kooperation von Universität Salzburg, spt-education und Physio Austria über die Bühne. Für Vortragende aus Australien, Schweden, Großbritannien, der Schweiz, Deutschland und Österreich standen „junge Athleten“, deren Talentförderung, Verletzungsverhütung und Rehabilitation im Zentrum.

An den ersten beiden Tagen tauschte sich das Fachpublikum intensiv mit den Wissenschaftlern über den Stand der Forschung im Umgang mit Nachwuchssportlern aus. Am Sonntag konnten die Erkenntnisse in Workshops auch gleich praktisch umgesetzt werden. Mit 300 Teilnehmern, überwiegend aus dem deutschsprachigen Raum, war das Symposium wieder restlos ausgebucht. „Die Teilnehmer bekommen Innovationen und neueste Erkenntnisse aus erster Hand vermittelt, die sie unmittelbar in die Praxis umsetzen können“, freut sich Erich Müller vom Interfakultären Fachbereich Sport- und Bewegungswissenschaft.

**Breites Themenspektrum**

Während der ersten beiden Tage standen im Audi Max Vorträge am Programm: Ansgar Thiel von der Universität Tübingen konstatierte, dass biomedizinische Ansätze allein nicht ausreichen. Er empfahl „bio-psycho-soziale“ Ansätze und wies auf das Zusammenspiel des Umfeldes – Trainer, Eltern, Mediziner – als Erfolgsfaktor hin. Phil Glasgow, Chef-Physiotherapeut des irischen Rugby-Verbandes, stellte eine genaue Zielsetzung in den Mittelpunkt seiner Überlegungen zur optimalen Trainingsbelastung.

Urs Granacher von der Universität Potsdam plädierte für Qualität vor Quantität beim Krafttraining und Silvio Lorenzetti (Swiss Federal Institute of Sport) stellte fest, dass sich die Verletzungsregionen mit zunehmendem Alter verlagern. Bei Kindern sind vor allem Hand, Kopf und Fuß in Gefahr. Evert Verhagen (Vrije Universiteit Amsterdam) berichtete, dass bei inaktiven Kinder ein höheres Verletzungsrisiko besteht. Christian Raschner und Lisa Steidl-Müller (beide Olympiazentrum Innsbruck) beschäftigen sich mit Verletzungen im Skisport: Hier ist das Kniegelenk besonders betroffen. Dem kann durch Stärken der Rumpfkraft und Ausgleichen von Dysbalance im Training sowie ausreichend Schlaf entgegengewirkt werden.

Clare Ardern von der Universität Linköping präsentierte sechs Kriterien, um gemeinsam mit jungen Athleten und ihrem Umfeld zu tragfähige Entscheidungen zu gelangen. Liba Sheeran (Universität Cardiff) wies darauf hin, dass junge Athleten ein dreifach erhöhtes Risiko zur Entwicklung von Low Back Pain (LBP) haben.

**Praktische Umsetzung**Am dritten Tag konnten die Teilnehmer im Universitäts- und Landessportzentrum Rif das erworbene Wissen in drei Workshops vertiefen. Das Spektrum reichte von der Therapie der Werfer-Schulter über Leistenschmerzen bis zum Rumpftraining mit und ohne Rückenschmerzen.

Der diesjährige Kongress wurde als „Green Meeting“ zertifiziert: Von der Anreise über die Unterkünfte bis zur Verpflegung wurde auf Nachhaltigkeit geachtet.

„Mit sechs erfolgreichen Symposien und dem Master of Science Sportsphysiotherapy hat sich Salzburg als Zentrum der Sportphysiotherapie international einen Namen gemacht“, freute sich Erik Hogenbirk. Das nächste Sport-Physiotherapie Symposium ist für 2021 geplant.

Weitere Infos: [www.ssps-org.com](http://www.ssps-org.com) und [sportsphysiotherapy.uni-salzburg.at](http://sportsphysiotherapy.uni-salzburg.at/)

Hashtag: #SSPS19

Bildtext:

**Salzburger-Sport-Physiotherapie-Symposium-AudiMax.jpg:** Ein interessiertes Fachpublikum folgte den Vorträgen beim sechsten Salzburger Sport-Physiotherapie Symposium im AudiMax.

**Salzburger-Sport-Physiotherapie-Symposium-Dialog.jpg:** Das sechste Salzburger Sport-Physiotherapie Symposium bot ausreichend Möglichkeiten zum fachlichen Austausch.

**Salzburger-Sport-Physiotherapie-Symposium-Eroeffnung.jpg:** Erich Müller vom Interfakultären Fachbereich Sport- und Bewegungswissenschaft der Uni Salzburg eröffnete das sechste Salzburger Sport-Physiotherapie Symposium.

**Salzburger-Sport-Physiotherapie-Symposium-Gruppe.jpg:** Vortragende und Organisatoren des sechsten Salzburger Sport-Physiotherapie Symposium (von links): Erich Müller, Lisa Steidl-Müller, Phil Glasgow, Christian Raschner, Silvio Lorenzetti, Liba Sheeran, Hermann Schwameder, Evert Verhagen, Erik Hogenbirk, Rod Whiteley, Gerald Rainer-Mitterbauer und Karl Lochner.

**Salzburger-Sport-Physiotherapie-Symposium-Nachwuchsakademie.jpg:** Am Freitagvormittag konnte eine Abordnung die Nachwuchs-Akademie von RB Salzburg besuchen, wo der leitende Sportphysio und SSPS-Vortragende James O’Brien Einblick in die Praxis gab.

**Salzburger-Sport-Physiotherapie-Symposium-NaWi.jpg:** Die Naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Salzburg war ein idealer Ort für das Sport-Physiotherapie Symposium, das diesmal als „Green Event“ veranstaltet wurde.

**Salzburger-Sport-Physiotherapie-Symposium-Symbol.jpg:** „Junge Athlethen“ standen im Mittelpunkt des sechsten Internationalen Salzburger Sport-Physiotherapie Symposiums.

Copyright: Universität Salzburg. Fotograf: Rüdiger Jahnel. Abdruck der Bilder honorarfrei in Verbindung mit der Universität Salzburg. Angabe des Bildhinweises ist Voraussetzung.

Rückfragehinweis für die Redaktionen:

Universität Salzburg, Geschäftsführer UL Sportsphysiotherapy Drs. Erik Hogenbirk, Telefon 0043/662/8044-4866, Mail erik.hogenbirk@sbg.ac.at
Pzwei. Pressearbeit, Werner F. Sommer, Telefon 0043/699/10254817, Mail werner.sommer@pzwei.at